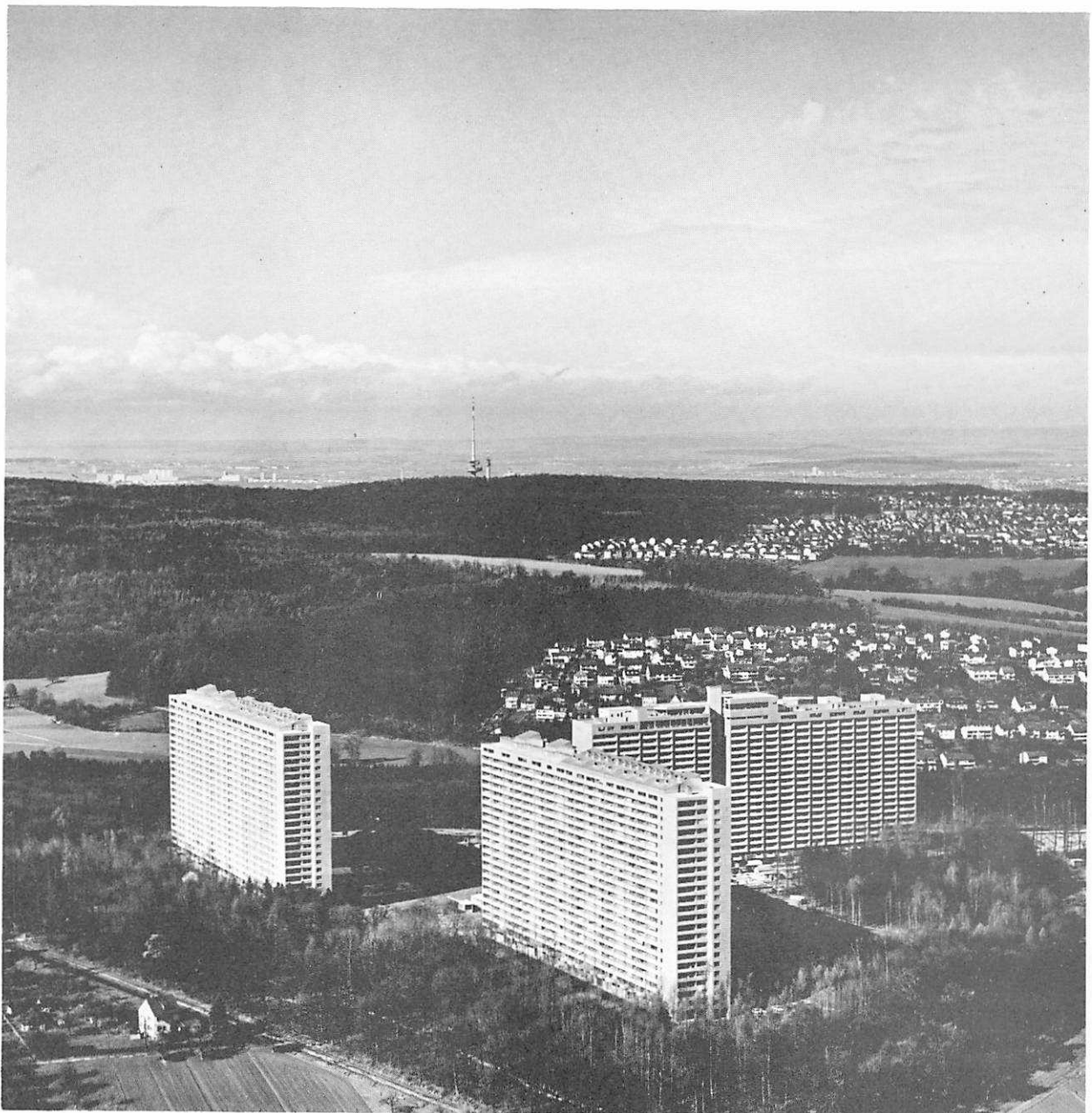


Asemwald intern

MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE WOHNSTADT ASEMWALD · HEFT 1 · OKTOBER 1972



INHALT

Seite	1	Der Vorschlag kam sozusagen "aus dem Volke"...
	2	Der Verwaltungsbeirat
	4	Neue Heimat Baden-Württemberg
	4	Die Kirchen im Asemwald
	5	Beobachtungen eines Eigentümers
	7	Unser Wald
	8	Das Parkplatz-Problem
	9	Nachbarschaftshilfe
	10	Veranstaltungen
	11	Wir gratulieren
	12	Seite der Jungen
	13	Sport
	14	Was Sie wissen sollten ...
	15	Das Einkaufszentrum stellt sich vor
	19	Angebot und Nachfrage
	20	Impressum

DER VORSCHLAG KAM SOZUSAGEN "AUS DEM VOLKE"

Und etliche Wochen später wird er nun in Form dieses Mitteilungsblattes realisiert. Wir bitten um Nachsicht, wenn die Texte der folgenden Seiten perfekten journalistischen Stil vermissen lassen. Denn dies ist zunächst ein Versuch, den wir mit dieser Nummer aus der Taufe heben. Daher haben wir auch die Aufmachung aus Kostengründen so einfach wie möglich gewählt.

Es ist der Versuch, an dieser Stelle alles zu sammeln, zusammenzustellen, herauszugeben, was es in unserer Wohnstadt Asemwald mitzuteilen gibt, was sich hier tut, was alle - oder viele - interessieren könnte.

Aber wir möchten alle Asemwald-Bewohner an diesem Unternehmen beteiligen und bitten Sie deshalb sehr herzlich um Ihre Mitarbeit. Wir sind dankbar für alle Anregungen und Vorschläge. Mit Ihrer aller Hilfe werden künftige Ausgaben unseres Mitteilungsblattes sicher viel besser und lebendiger werden.

Wer also etwas mitzuteilen, zu loben, zu tadeln, vorzuschlagen, anzubieten oder zu vermitteln hat, kann dies in Zukunft in ASEMWALD INTERN tun. Wir denken an einige feste Stammrubriken, die immer wiederkehren sollen, wir möchten aber auch Raum genug lassen für Ihre ganz persönlichen Eindrücke und Wohnenerfahrungen im Asemwald und natürlich für aktuelle Ereignisse und Veranstaltungen. Wir möchten über die Tätigkeit des Verwaltungsbeirats berichten, und wir möchten - dies in allererster Linie - die Kontakte, die Kommunikationsmöglichkeiten zwischen den Bewohnern fördern, gemeinsame Interessen von Gruppen entdecken, unterstützen, darüber informieren. Die Wohnstadt Asemwald ist viel zu groß, als daß das "Rumsprech-Verfahren" und gelegentliche Zettel am Schwarzen Brett allein als Mitteilungsorgane ausreichen.

Daher nochmal unsere Bitte: Schreiben Sie uns! Den Briefkasten der Redaktion finden Sie im Haus 52 (oberste Briefkastenreihe, ganz rechts außen), aber auch der Briefkasten des Verwaltungsbeirats im Musterhaus steht Ihnen wie bisher zur Verfügung. Wir veröffentlichen Ihre Zuschriften mit oder ohne Namen, ganz wie Sie es wünschen.

Für Ihre Mitarbeit im voraus herzlichen Dank!

ASEMWALD INTERN
Redaktion

LIEBE ASEMWALD-BEWohner

Der Verwaltungsbeirat freut sich, daß die erste Nummer des Mitteilungsblattes nunmehr erscheinen kann. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sich diese Zeitung zu einer Stätte des regelmäßigen Gedankenaustauschs zwischen den Asemwäldern gestalten wird.

Wie Sie alle hat sich auch der vorläufige Verwaltungsbeirat nach seiner Wahl in der vorläufigen Eigentümerversammlung vom 12. 12. 1971 gefragt, welches seine Aufgaben seien; denn das Gesetz, nach dem er antrat, gibt darüber nur unvollkommen Auskunft. Dort ist lediglich vermerkt, daß dem Verwaltungsbeirat hinsichtlich des Verwalters eine Kontrollfunktion zukommt: er hat die Befugnis, die Abrechnung über den Wirtschaftsplan, Rechnungslegungen und Kostenanschläge zu überprüfen. Es war uns von vornherein klar, daß dies für den Verwaltungsbeirat der Wohnstadt Asemwald nicht ausreichen würde.

Der Verwaltungsbeirat sah es dann als seine vordringliche Aufgabe an, für die Wohnstadt Asemwald nach außen hin in den vielfältigsten Beziehungen aufzutreten, sei es, daß er sich mit öffentlichen Stellen über die Regelung der Belange der Wohnstadt Asemwald unterhielt, sei es, daß er im Rahmen von Versammlungen o. ä. Veranstaltungen der umliegenden Stadtbezirke für eine Integration der Wohnstadt Asemwald warb.

Natürlich konnte es bei dem Wachstum der Bewohnerzahl der Wohnstadt Asemwald nicht ausbleiben, daß der Verwaltungsbeirat in vielfältigen Dingen regelnd, schlichtend und anregend eingriff, teils von den Betroffenen gebeten, teils auch nicht immer überall Zustimmung hervor-rufend.

Den breitesten Raum der Tätigkeit des Verwaltungsbeirats nahm es aber ein, dafür zu sorgen, daß die gemeinschaftlichen Angelegenheiten gefördert wurden. Ob es sich hierbei um Verkehrsverbindungen, um Parkplatzprobleme, um Reparaturprobleme, um bauliche Maßnahmen, um Fragen des Wohngelds, um Fragen der Belegung des Einkaufszentrums, um Energiefragen und vieles andere handelte, immer war der Verwaltungsbeirat aufgefordert, sich einzuschalten und entweder initiativ tätig zu werden oder gemeinsam mit dem Verwalter die einschlägigen Fragen zu lösen. Der Verwaltungsbeirat wird am 5. Dezember 1972 bei der Eigentümerversammlung in der Liederhalle Gelegenheit nehmen, diese Tätigkeiten im einzelnen darzulegen.

Notgedrungen kam dadurch die Aufgabe des Verwaltungsbeirats zu kurz, die er nach unserer Auffassung in einer Wohnanlage wie der Wohnstadt Asemwald in erster Linie wahrnehmen sollte: Der Verwaltungsbeirat sollte die Keimzelle, der Träger, der Mitträger all der Initiativen sein, die dazu beitragen sollen, aus den Bewohnern der Wohnstadt Asemwald "Asemwälder" zu machen, mit anderen Worten, so etwas wie eine Gemeinschaft werden zu lassen, die überhaupt erst das Wohnen in einer Wohnstadt zu einem humanen Wohnen werden läßt.

Lediglich das Kinderfest im Frühsommer dieses Jahres, das der Verwaltungsbeirat mittrug, war ein schlichter Anfang in dieser Richtung. Der Verwaltungsbeirat wird es in der Zukunft weit mehr als in der Vergangenheit als seine Aufgabe ansehen, derartige Initiativen zu ergreifen oder vorhandene Initiativen zu fördern. Deshalb lag und liegt ihm daran, das Mitteilungsblatt als entscheidenden Mittler herauszugeben, seine Arbeit zu fördern und es zum wichtigsten Kommunikationsmittel aller Bewohner des Asemwalds werden zu lassen.

Dr. Hans-Werner Winter

VEREHRTE, LIEBE BÜRGER DER WOHNSTADT ASEMWALD !

Die NEUE HEIMAT BADEN-WÜRTTEMBERG begrüßt das Vorhaben, mit einem Mitteilungsblatt für den Asemwald ein Informations- und Diskussionsforum zu schaffen, das die besonderen Belange aller Mitbewohner behandelt.

Dem Versuch wünschen wir einen vollen Erfolg schon deshalb, weil die Besonderheit der Wohnstadt künftig sicherlich nicht weniger als in der Vergangenheit zu Fragen und Problemen führen wird, die in erster Linie die Bewohner selbst betreffen, die darüber hinaus aber auch eine breitere Öffentlichkeit interessieren.

Die kritische Aufmerksamkeit, die das Projekt seit dem Planungsbeginn weit über Stuttgart hinaus gefunden hat, wird zweifellos anhalten. Sie bleibt uns immer willkommen. Was wir im "Gespräch" mit der Öffentlichkeit zur Diskussion beitragen können, wird für uns künftig um so leichter sein, als hier in Ihrem "Hausorgan" alle diejenigen sprechen werden, die aus der Erfahrung des täglichen Lebens im Asemwald heraus für Information und Diskussion am zuständigsten sind.

In diesem Sinne hoffen wir auch auf eine gute "redaktionelle Zusammenarbeit" mit Ihnen.

NEUE HEIMAT BADEN-WÜRTTEMBERG
Gemeinnützige Wohnungs- und
Siedlungsgesellschaft mbH

DIE KIRCHEN IM ASEMWALD

In dieser Startnummer der Asemwald-Zeitung wollen die beiden Pfarrer, die für den Asemwald unmittelbar zuständig sind und auch an Ort und Stelle wohnen, gemeinsam die Bewohner der neuen Wohnstadt grüßen.

Wir beglückwünschen die Herausgeber dieses Mitteilungsblattes zu ihrer Initiative und ihrem Unternehmensgeist. Es ist ein gutes Zeichen, daß nach so kurzer Zeit ein solches Blatt entstehen konnte, das dem gegenseitigen Kontakt und Informationsaustausch dient. Wir selbst sind gerne bereit, nach besten Kräften mitzumachen, soweit es uns zeitlich möglich ist.

Die jetzt Zuziehenden finden manches vor, auf das die "Alteingesessenen" erst warten mußten: Ladenzentrum, Kindergärten, eine direkte Zufahrt und anderes mehr. Das mit den Kindergärten verbundene kirchliche Zentrum wurde Mitte Oktober eingeweiht. Ohne die geeigneten Räume, das haben wir schnell erkannt, ist eine kontinuierliche Gemeindearbeit schlecht möglich. Wir hoffen, daß sich unter den Veranstaltungen, die im Gemeindezentrum angeboten werden, manches findet, was Sie interessieren wird.

Wir hoffen auf Ihre Mitarbeit, die vielleicht einfach im Dabeisein und Mitdenken besteht, vielleicht aber auch im Engagement in der Nachbarschaftshilfe, in der Gestaltung eines Gemeindeabends oder sogar in der Leitung einer Gruppe. Kirche verdorrt, wenn sie nur ein Betrieb von Hauptamtlichen ist. Sie muß die eigene Sache der Gemeindeglieder sein.

Auch wo die Wohnungen noch so komfortabel eingerichtet sind und wo die Umgebung noch so erholsam ist, gibt es Probleme. Die Kirchen wollen sich verantwortlich wissen gerade für jene, die mit ihren Sorgen allein sind. Wem Kraft gegeben ist, der darf nicht am Schwächeren vorübergehen. Wir brauchen Menschen, die mit ihrer Tatkraft, ihrer Phantasie und ihrem Wirklichkeitssinn dazu beitragen, den Geist der Liebe weiterzugeben. Jeder hat Fähigkeiten, mit denen er andere ermuntern kann.

Wir haben manche Kritik darüber gehört, daß es hier zwei konfessionelle Kindergärten gibt. "Wenn man schon unter einem Dach baut, warum legt man dann nicht die Kindergärten zusammen?" Zu Ressentiments wird es sicher nicht kommen. Wir sind auf gegenseitiges Verstehen bedacht. Aber man kann nicht davon absehen, daß es nun einmal verschiedene Kirchen gibt. "Wieso denn, wenn wir es doch mit einem und demselben Gott zu tun haben?" Die konfessionellen Spaltungen sind eher etwas Äußerliches, nichts Letztes. Wir könnten sie immerhin als Ausdruck dafür verstehen, daß Gott nicht verfügbar ist wie irgendein Gegenstand oder ein fertiger Gedankengang, sondern daß wir immer wieder von neuem auf der Suche sind nach dem, was wir als gültig erfahren haben und was unserem Leben Sinn und Tiefe gewährt. Zu solcher gemeinsamen Suche wollen wir Sie herzlich einladen.

Ihre
Kurat P. Wilfried Kunz
Pfarrer Dr. Andreas Rössler

BEOBSACHTUNGEN EINES EIGENTÜMERS

Sechs Jahre lang wohnten wir in Miete. Auf dem Killesberg, in einem ruhigen Sträßchen, ringsum gepflegte Gärten, solide Stuttgarter Bürger - Eigentümer, bedacht auf Ruhe, Sauberkeit und Ordnung. Jeder hütete seinen Besitz wie einen Augapfel, bis zum Randstein wurde allwöchentlich gekehrt, geschrubbt, Unkraut entfernt, Abfall auf gelesen und Nachbarn argwöhnisch beobachtet, ob sie auch ja der gleichen Gesinnung sind.

Sechs Jahre lang haben wir gespürt, um dieser "Spießigkeit" zu entfliehen, um in eigenen vier Wänden großzügigeres, anonymes Wohnen zu realisieren.

Ein halbes Jahr leben wir nun im Asemwald. Bereits in dieser kurzen Zeit mußten wir jedoch erkennen, daß hier eine solche Bedachtsamkeit - inzwischen vom abwertenden Spießertum durch eigene Erkenntnis umgetauft! - ganz und gar zu wünschen wäre. Die große Freude auf die eigene Wohnung, auf die Spielanlagen für die Kinder, auf's bequeme Einkaufen, auf den Wegfall der leidigen Kehrwoche, auf die Annehmlichkeiten einer solch großen Wohnanlage wird tagtäglich etwas mehr getrübt.

Steigt man in den Aufzug, sieht man Zigarettenkippen in den Ecken liegen, gekritzelte Bemerkungen an den Wänden stehen, eingeschlagene Lampen. Verläßt man ihn im Erdgeschoß, tritt man auf 'nen Hundehaufen (ist mir alles schon passiert!) oder stößt mit einem radfahrenden Jungen zusammen. Will man dagegen in höhere Gefilde, ins eigene Reich "entfliehen", kann man des öfteren mit wahrer Nächstenliebe konfrontiert werden: die Aufzugstür wird einem vor der Nase zugeschlagen. Will man in der Telefonzelle telefonieren, trifft man jetzt schon zerfetzte Telefonbücher, bemalte Wände und natürlich wieder Zigarettenkippen an. Tritt man auf den Balkon, so sollte man gleich mit dem Besen ausgerüstet sein, um die "Grüße von oben" - Zigarettenasche, Haare, Blüten von Balkonpflanzen, Obstkerne und vieles mehr - aufkehren zu können.

Auf den Gehwegen dasselbe: Papier, Zigaretten, Kaugummis, rasende Fahrräder, Kettcars, Roller, nicht angeleinte Hunde, die an jedem neu eingepflanzten Baum das Bein heben.

Ganz schlimm wird es, wenn motorisierte Gäste sich zu einem Besuch angesagt haben. Mit Bestimmtheit kann man die Einladung um eine halbe Stunde verschieben, denn so lange suchen sie auf unserem Areal bestimmt nach einem freien Parkplatz, um oben ihren PKW dann schließlich und notgedrungen doch in einer der zum Parkverbot erklärten Feuergassen oder in der Garagenzufahrt abzustellen. All das, weil die lieben Nachbarn tatsächlich zu faul sind, ihre vierrädrigen Zeitgenossen in die Tiefgaragen zu stellen und ein paar Schritte zu Fuß zum Hauseingang zu machen.

Ventilatoren in den Wäschetrockenräumen sind Tag und Nacht in Betrieb, Kellerlichter werden nicht ausgeschaltet, Fenster- und Türscheiben eingeschlagen, unglaubliche Mengen Wasser verbraucht und laut Hausmeister so viele Kosten mehr verursacht, von denen wir keine Ahnung haben.

Zugegeben - es ist wirklich schwer, bei einer solchen Wohnmasse dem Einzelnen den Eigentumswert zum Beispiel eines jeden Pflastersteins bewußt zu machen. Aber es ist nun mal so, die kleinste Reparatur der Gemeinschaftsanlagen geht zu Lasten des Einzelnen. Dabei sind die in beträchtlicher Zahl vertretenen Mieter nicht besser dran: statt Bezahlung aus der eigenen Tasche bekommen sie diese zusätzlichen Kosten durch eine Mieterhöhung oder einen Betriebskostenaufschlag ebenfalls zu spüren.

Durch gezielte, vernünftige Einschränkung aller Bewohner unserer Wohnstadt könnten wir die Betriebskosten für die nächsten Jahre wenigstens auf dem gleichen Kostenstand wie bisher halten und müßten nicht schon wieder im nächsten Jahr mit einer Erhöhung rechnen.

Dies ist die Meinung eines Ihrer Nachbarn,
einer Durchschnittsfamilie mit zwei Kindern und
mittlerem Einkommen.

UNSER WALD

Vor lauter Kramen und Räumen in der Wohnung kamen wir zunächst gar nicht dazu, in unserem - unserem eigenen! - Wald spazierenzugehen. Wir kannten ihn zwar schon, lange bevor A, B oder C standen, als noch keine Bauleitungsbaracke da war und kein Bagger. Das heißt, wir glaubten ihn zu kennen: den Asemwald. In Wirklichkeit kannten wir ihn mehr von außen, an den Rändern nach Südost und Südwest. Im Norden führte die alte Törlesäckerstraße hindurch, so schmal, daß eine Ausweichstelle nötig war, um größere Fahrzeuge aneinander vorbeizulassen. Dort sah der Wald wenig einladend aus: Jüngere Fichten sorgten für Finsternis, der Waldboden war unwegsam.

Und jetzt - Überraschung auf der ganzen Linie über den schönen Baumbestand in dem breiten Streifen rings um unsere Blocks! Ein Mischwald mit großen, prächtigen und auch kleineren Bäumen, mit besonderen Gruppen jeweils eigener Atmosphäre: Eichengruppen in Ost und West, lichte Birken um das Rondell der Rollschuhbahn und beim Großschach im Westen riesige Robinien (= "falsche Akazien"). Sieht man dort von einer Bank aus hinauf in das bizarre Astwerk und die Blattfächer der Robinien, mit der Balkonfront des C im Hintergrund, verflüchtigen sich schnell schwere Gedanken. Wo gibt es schon so etwas auf Neubaugrundstücken!

Inzwischen genieße ich unseren Wald regelmäßig. Wenn es in der Hochhauswohnung ein Zuviel an Strahlung gibt, wenn alles von oben in gleißender Sonne liegt, hilft der Wald. Wie ein großer grüner Tunnel, gefüllt mit guter Luft, nimmt er einen auf. Die Führung des Hauptweges - mit nur wenigen Abzweigungen nach innen und außen - in der Mitte des "Tunnels" erscheint heute selbstverständlich und konsequent. Ferne haben wir genug, hier ist unser Nahbereich.

Die große Frage ist: Wird unser Wald die über 3000 Menschen aushalten? Wie werden Waldboden und Bodenflora sich unter den veränderten Bedingungen entwickeln, und was können wir, jeder einzelne, zu einer guten Entwicklung beitragen? Mir ist die Erhaltung des Waldcharakters lieber als ein supergepflegter Park. Ganz gewiß schadet es dem Waldboden nicht, wenn die Hunde dort herumschnüffeln und ihr Geschäft verrichten. Auch nicht, wenn Kinder auf den befestigten Wegen radfahren.

Schlechter ist dagegen das Festtrampeln des Bodens außerhalb der Wege, man sieht es an einigen Stellen bereits deutlich. Ganz schlecht sind aber Beschädigungen an Baum und Strauch, Abreißen von Waldblumen und das Wegwerfen von Abfall bzw. das Einschleppen von allem möglichen Material. Wo schon einiges liegt, kommt schnell neues hinzu, und im Nu ist der Wald - unser schöner Wald - verwahrlost! Es gilt zunächst, den Anfängen zu wehren. Ich rufe an: Freiwillige vor für eine "Waldputzete"!

Ein Waldspaziergänger

DAS PARKPLATZ-PROBLEM

Immer wieder kommen Klagen der Bewohner wegen der Parkplatzfrage. Der Verwaltungsbeirat nimmt dazu grundsätzlich wie folgt Stellung:

"Die außerhalb der Tiefgarage vorhandenen Abstellplätze sind nicht für die Bewohner gedacht, sondern sind Besucherparkplätze. Alle Eigentümer der Wohnstadt Asemwald haben die Kosten für das Anlegen der Besucherparkplätze mit ihrem Kaufpreis entrichtet, damit ihre Freunde und Gäste ihre Wagen dort abstellen können.

Wir möchten deshalb im Interesse eines gedeihlichen Zusammenlebens innerhalb der Wohnstadt Asemwald alle Bewohner darum bitten, die Garagenparkplätze zu benutzen und nicht aus Gedankenlosigkeit oder übergroßer Bequemlichkeit die Besucherparkplätze zu blockieren. Dies muß als Rücksichtslosigkeit ausgelegt werden.

Es wird ohne Zweifel jedermann einleuchten, daß es einfach unzumutbar ist, daß Gäste die Feuergasse zum Abstellen ihrer Wagen benutzen müssen, weil die dafür vorgesehenen Parkplätze von dauerparkenden Bewohnern belegt sind, um beim Abfahren einen Strafzettel der Polizei vorzufinden. Die Strafe trifft damit wirklich nicht die Richtigen.

Für Bewohner, die einen Zweitwagen unterhalten, ist es unseres Erachtens durchaus zumutbar, auch einen zweiten Parkplatz in der Tiefgarage zu mieten. Es gibt dort genügend unbenutzte, vermietbare Plätze.

Wir glauben, daß es weiterhin ein selbstverständliches Gebot der Höflichkeit und Rücksichtnahme ist, daß bei einer späten Verabschiedung von Besuchern, deren Wagen auf den dafür vorgesehenen Besucherplätzen steht, nicht vergessen wird, daß die Nachtruhe von vielen hundert Menschen gestört wird, wenn eine laute Abschiedszeremonie stattfindet. Bedenken Sie und Ihre Besucher bitte auch, daß die Straße vor den Wohnblocks keine Rennbahn ist, auf der Kavaliertouren vorgeführt oder mit hoher Tourenzahl geprescht werden darf.

Dieser Hinweis müßte genügen, um zu erreichen, daß

1. unsere oberirdischen Parkplätze für Besucher tatsächlich reserviert bleiben und
2. die Benutzung dieser Besucherparkplätze, insbesondere zur Nachtzeit, nur in angemessener Form stattfindet."

NACHBARSCHAFTSHILFE

Fühlen Sie sich einsam? Müssen Sie für einige Tage das Bett hüten und haben niemanden, der für Sie einkauft oder Ihnen was zu essen macht? Oder droht Ihnen gar ein Krankenhausaufenthalt und Sie wissen nicht, wer in Ihrer Abwesenheit Kinder oder Hund betreuen könnte? Hier im Asemwald kann Ihnen geholfen werden!

Wer erst neu zugezogen ist, wird es kaum glauben: Es gibt eine richtige, gut funktionierende Nachbarschaftshilfe in unserer Wohnstadt. Sie möchte sich als "Feuerwehr" verstanden wissen, also im akuten Notfall für einige Tage einspringen, bis sich gegebenenfalls eine Dauerhilfe gefunden hat.

Bitte notieren Sie sich die beiden Telefonnummern

72 42 52 (Frau Röhrle)
72 19 48 (Frau Waidelich).

Die beiden Damen verfügen inzwischen über eine lange Liste von mehr als 30 freiwilligen Helfern, die sich für Notfälle zur Verfügung gestellt haben und eine breite Palette der verschiedensten "Dienstleistungen" anbieten oder vermitteln können.

Es gibt Hilfen für

Babysitten
Schularbeiten überwachen
Kranken- und Säuglingsbetreuung
Diätkochen
Besorgungen erledigen
Behördengänge übernehmen
Seniorenbetreuung
Autofahrten
Hunde ausführen
- und sogar "seelische Aufrüstung".

Auch wenn Sie andere Sorgen oder Wünsche haben, wenn Sie irgendeine Unterstützung brauchen: Sie können sich jederzeit und ohne Scheu - selbstverständlich vertraulich - an die Nachbarschaftshilfe Asemwald wenden.

Übrigens entstand die Idee im Ökumenischen Gesprächskreis bei Herrn Dr. Schlieper, wo sich einige "Pioniere" des Blocks B zusammenfanden. In die Tat umgesetzt wurde sie dann zu Beginn dieses Jahres. Und da sich spontan so viele Hilfwillige gefunden hatten, wurde der einzelne bisher nie außergewöhnlich in Anspruch genommen. Trotzdem sind weitere Helfer herzlich willkommen, besonders aus den Reihen der zuletzt Zugezogenen aus den Blocks A und C. Bitte überlegen Sie, ob Sie nicht auch mitwirken können! Übrigens trifft sich die Gruppe Nachbarschaftshilfe in unregelmäßigen Abständen,

in Zukunft voraussichtlich in den Räumen des Kindergartens.
Das nächste Treffen findet am Mittwoch, dem 24. Januar 1973, um 20 Uhr statt.

VERANSTALTUNGEN

Der "Ökumenische Arbeitskreis Asemwald" legt das folgende Programm für den Winter 1972/73 vor und bittet Sie, Ihre geplante Teilnahme an den Gesprächsabenden jeweils telefonisch anzumelden.

<u>Ort</u>	Wohnung Dr. Carl Schlieper, Nr. 28/21/196 Tel. 72 16 52
<u>Zeit</u>	jeweils Freitagabend um 20 Uhr
<u>Generalthema</u>	"Die eine Kirche und die vielen Konfessionen"
27. Oktober 1972	"Wesen und Gestalt der Kirche in katholischer Sicht" Vorgetragen von Pfarrer Ernst Steinhart, Kath. Akademie Stuttgart-Hohenheim
24. November 1972	"Die Orthodoxe Kirche als Zeuge der Tradition der alten ungetrennten Kirche" Vorgetragen von Pfarrer Ozren P. Tutzakow von der Serbisch-Orthodoxen Kirche, Stuttgart
19. Januar 1973	"Wesen und Gestalt der methodistischen Erweckungsbewegung" Vorgetragen von Pastor Walter Schwaiger, von der Evangelisch-Methodistischen Kirche, Stuttgart
16. Februar 1973	"Das heutige evangelische Kirchenverständnis und das Augsburger Bekenntnis von 1530" Vorgetragen von Pfarrer Jens Timm vom Lutherischen Weltdienst, Stuttgart

WIR GRATULIEREN

Unsere junge Wohnstadt Asemwald, selbst erst ein gutes Jahr alt und durchweg aus Zugezogenen bestehend, kann jetzt schon die Ankunft der ersten waschechten "Eingeborenen" bekanntgeben. Schon mit ihrer Geburt bekamen sie die Heimatadresse Asemwald standesamtlich beurkundet.

Wir gratulieren ihnen und ihren Eltern sehr herzlich!

Dirk HASENKOPF, Haus 28, geb. 12.6.1971
 Michaela Bettina HOFMANN, Haus 22, geb. 30.8.1971
 Gundula Martina LINGENS, Haus 32, geb. 8.10.1971
 Sven Sascha RATHGEBER, Haus 32, geb. 22.10.1971
 Hermann Achim Heinz DEGEN, Haus 32, geb. 24.10.1971
 Nicole Simone FREY, Haus 30, geb. 30.11.1971
 Jan Peter KOPP, Haus 24, geb. 23.1.1972
 Felix Christian FÖRSTER, Haus 24, geb. 2.2.1972
 Alexander Valentin BOSCH, Haus 52, geb. 24.2.1972
 Susanne SPRICKMANN, Haus 30, geb. 27.2.1972
 Ilona Evelyn HEWIG, Haus 58, geb. 10.3.1972
 Alexandra ISAKIDIS, Haus 30, geb. 25.3.1972
 Ernst-Felix Octavian RÜDEL, Haus 22, geb. 13.4.1972
 Beatrix Ilona BENGEL, Haus 24, geb. 29.5.1972
 Felix Ernst BOGATKE, Haus 30, geb. 15.7.1972
 Michael Jörg ISEFMANN, Haus 56, geb. 27.7.1972
 Natalie Ada Josephine MODDERKOLK, Haus 32, geb. 27.7.1972
 Melissa Lynne ARNDT, Haus 52, geb. 10.8.1972
 Sandra Olympia BABAITIS, Haus 54, geb. 26.8.1972

Unsere Angaben sind dem Amtsblatt der Stadt Stuttgart entnommen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir nehmen etwa fehlende - und selbstverständlich alle künftigen - Familienanzeigen gerne an dieser Stelle auf. Vielleicht können wir auch damit zu persönlichen Kontakten zwischen den Bewohnern beitragen.

SEITE DER JUNGEN

Die Kleinen haben nun zwei Kindergärten, Sand- und Spielplätze zur Verfügung. Die Größeren bekommen zunächst einen Treffpunkt innerhalb des kirchlichen Zentrums. Ein Bolzplatz ist gerade hinter den Tennisplätzen im Entstehen. Den Verantwortlichen rauchen schon die Köpfe, was sonst noch für die Jungen getan werden könnte.

Wer von Euch hat gute Ideen? Vorschläge bitte an die Redaktion!

Nach den Eröffnungsfeierlichkeiten des kirchlichen Zentrums sieht das dortige Programm für die Jugend zunächst vor:

- | | |
|------------------------------|---|
| Donnerstag, 19. Oktober 1972 | 20 Uhr
<u>Bunter Abend für 14- bis 17jährige</u>
Spiele, Wettbewerbe, Diskussionen |
| Samstag, 21. Oktober 1972 | 15 Uhr
<u>Film- und Spielnachmittag für 8- bis 13jährige</u>
Film "Navajo" -
veranstaltet von der Ev.Kirchengemeinde |
| Samstag, 28. Oktober 1972 | 15 Uhr
<u>Bunter Nachmittag für 8- bis 13-jährige</u>
veranstaltet von der Kath.Kirchengemeinde |

Darüber hinaus werden Mädchen und Jungen von 14 bis 17 Jahren eingeladen zu einer

Jugend-Skifreizeit in den Weihnachtsferien.

- | | |
|--------------------------|---|
| Vom 2. - 10. Januar 1973 | in Auffach in der Wildschönau in Tirol (900 - 1200 m) |
| Kosten: | etwa 160 - 170 DM, einschl. Fahrt (in besonderen Fällen ist Ermäßigung möglich) |
| Leitung: | Pfarrer Dr. Rößler und Vikar Hauff |
| Anmeldung: | schriftlich oder persönlich bei einem der Pfarrämter; nähere Angaben erfolgen später. |

Ab November/Dezember dieses Jahres besteht im Asemwald die Möglichkeit, an

Ballettkursen für Kinder und Jugendliche

teilzunehmen. Sie finden in einem der Jugendräume des kirchlichen Zentrums - voraussichtlich mittwochnachmittags - statt.

Anmeldung: Samstag, 21.10.1972 von 11.00 bis 13.00 Uhr
 Donnerstag, 26.10.72 von 17.30 bis 19.30 Uhr
 im kirchlichen Gemeindezentrum oder
 telefonisch unter Tel.-Nr. 76 44 12

Leitung: Gabi Lackner-Singer
 Stuttgart - Degerloch, Kastanienweg 15
 (ab November im Asemwald Nr. 2)

SPORT

Sport - das geht im Asemwald erst richtig los nach Eröffnung unseres Schwimmbads und unserer Tennisplätze. Bis dahin müssen wir uns mit dem "Trimm-Dich-Pfad" begnügen.

Aber die Sportvereine der angrenzenden Stadtteile, nicht nur sportlich aktiv, haben sich gemeldet und in unseren Briefkästen um Mitglieder geworben. Es gibt da, soweit wir sehen, den Turn- und Sportverein Birkach, dessen Sportheim im Ramsbachtal nicht allzuweit vom Asemwald entfernt liegt. Auch zu dem alljährlichen Sommerfest, das dort stattfindet, hat man die Asemwald-Bewohner eingeladen. Um Mitglieder wirbt der Postsportverein an der Hohen Eiche, an der alten B 27 gelegen, also ebenfalls noch in erreichbarer Nähe. Ein Verein aus Hoffeld möchte vor allem unsere Jugend ansprechen, während eine Sportgruppe aus Silenbuch sich mehr um die reifere Jugend, um "gestandene Männer" (so war's zu lesen) bemüht hat.

Sicher gibt es unter den Asemwäldern viele Sportfreunde und manche, die es werden wollen und nur auf ein Signal warten, um sich einer Gruppe anzuschließen.

Schreiben Sie uns Vorschläge und Wünsche, die wir in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle gerne veröffentlichen und somit bestimmt dazu beitragen, daß sich unter uns Gruppen der verschiedensten Sportarten bilden können. Oder bestehen vielleicht schon bei den oben genannten Vereinen kleine Asemwald-Gruppen?

WAS SIE WISSEN SOLLTENHunde an die Leine

- (1) Die Halter und Führer von Hunden haben diese von öffentlichen Kinderspielplätzen und Liegewiesen fernzuhalten.
- (2) Es ist nicht gestattet, Hunde in öffentlichen Grünanlagen frei laufen zu lassen.

(Auszug aus der Polizeiverordnung zum Schutz der öffentlichen Kinderspielplätze, Liegewiesen und Grünanlagen vor Hunden)

Mietzeit muß verlängert werden

Gemessen an ihrem Einkommen wenden manche Mieter erhebliche Mittel zur Ausstattung ihrer Wohnung auf. In solchem Fall muß die Mietzeit in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufwendungen des Mieters stehen. Ist sie nur von kurzer Dauer, kann der Mieter auf Verlängerung des Mietvertrages bestehen, um die ihm entstandenen Unkosten abwohnen zu können.

(Amtsgericht Wuppertal, AZ. 31 C 675/69)

Vor Lärm geschützt

Lärm darf in einem Wohngebiet bei Nacht 35 Phon nicht übersteigen. Bei größerem Lärm wird nicht nur das Einschlafen erschwert, sondern es können auch Nervosität und andere gesundheitliche Störungen auftreten; deshalb hob der Verwaltungsgerichtshof eine Erlaubnis auf, nach der der "Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrt AG" das Anlegen in unmittelbarer Nähe eines Wohngebietes gestattet worden war.

(Verwaltungsgerichtshof Düsseldorf, AZ. II - 670/68)

Mehrheitsbeschuß bindend

Faßt die Gemeinschaft von Wohnungseigentümern einen Mehrheitsbeschuß über eine Angelegenheit, die nur einstimmig hätte beschlossen werden können (z.B. Austausch von Kellerräumen), so ist dieser Beschuß nur dann ungültig, wenn er auf Antrag binnen eines Monats angefochten wird.

(Bundesgerichtshof, AZ. VII ZR 3/70)

Wenn der Briefkasten überquillt

Postboten müssen sich nach einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts die Mühe machen, eine Sendung direkt an der Tür des Empfängers abzuliefern, falls der Hausbriefkasten schon voll ist oder eine Sendung wegen ihres Umfanges nicht in den Briefkasten hineinpasst. Auf keinen Fall darf der Postbote eine Sendung einfach nicht ausliefern.

(Bundesverwaltungsgericht, AZ. VII B 81/70)

ES IST VORGESEHEN, DASS AB AUSGABE NO. 3
 VON "ASEMWALD INTERN" AUCH ANZEIGEN VER-
 ÖFFENTLICHT WERDEN. FORDERN SIE EINE AN-
 ZEIGENPREISLISTE VON
 "ASEMWALD INTERN"
 7 STUTTGART 70 · IM ASEMWALD 52

DAS EINKAUFSZENTRUM STELLT SICH VOR

Orientteppiche Assadnazari

Herr Assadnazari wohnt mit seiner Frau Birgit hier im Asemwald und hat vor wenigen Monaten ein Geschäft mit Orientteppichen, persischem Kunstgewerbe und Geschenkartikeln eröffnet. Sein Angebot wird in Kürze noch erweitert mit vorwiegend älteren Teppichen, Brücken und Läufern, kunstgewerblichen Zier- und Gebrauchsgegenständen aus Metall und Holz, Tischen, handbedruckten Stoffen sowie Schaffellmänteln und -westen in allen Größen.

Die Familienangehörigen in der persischen Heimat suchen ständig nach erlesenen alten Einzelstücken und günstigen Gelegenheiten, die Herr Assadnazari dann hier preisgünstig anbieten will. Liebhaber echter Perserteppiche finden hier bestimmt ein schönes Stück.

Girokasse Stuttgart

Grüß Gott, liebe Asemwälder,
 wir drei von der Girokasse möchten uns gerne, sofern wir uns nicht schon kennen, bei Ihnen vorstellen. Wir drei - das sind Herr Schneeberg, unser Zweigstellenleiter, Herr Ristau von der Kasse und Fräulein Richter am Schalter. Sie finden uns in der Girokasse im Asemwald-Ladenzentrum, nur ein paar Schritte von Ihrer Wohnung entfernt. Wenn Sie also irgendwelche "Geldfragen" haben, so kommen Sie doch ganz einfach zu uns, gleichgültig ob es sich um große oder kleine Wünsche handelt. Schließlich können wir Ihnen die gesamte Leistungspalette der Girokasse, von der Sparberatung in allen Formen und der neuesten Service-Leistung der Girokasse, dem ADA-System, über den Sofort-Kredit bis DM 20.000 bis hin zur Anlageberatung bieten.

Natürlich können wir Ihnen auch Geld wechseln, Ihnen Scheckkarten ausstellen und Sie mit allen notwendigen Formularen von der Überweisung bis zum Eurocheque versorgen. Zur sicheren Aufbewahrung von wertvollen

Erinnerungsstücken, Schmuck u. ä. stehen Ihnen Safes in verschiedenen Größen zur Verfügung. Und das alles für Sie ganz bequem und mühelos direkt vor Ihrer Haustüre. Deshalb, machen Sie doch auch mal ein "Besüchle" bei uns, damit Sie auch Ihren Nachbarn von der Bank kennenlernen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Girokasse
Zweigstelle Asemwald

Textilfachgeschäft Robert Koch

Herr Robert Koch, als Textiltechniker und Kaufmann, und seine Frau Giseltraud, bisher Einkäuferin für große Firmen, haben hier im Ladenzentrum ihr erstes Fachgeschäft eröffnet. Ihr reichhaltiges Sortiment umfaßt Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Strickmoden, Finnenkleider, Miederwaren, Nachtwäsche, Oberhemden, Krawatten, Blusen und Röcke, Freizeit- und Tenniskleidung, Strümpfe und Socken, Kurzwaren, Modeschmuck, Tücher, Schals, Frottierwaren, Bademoden, Tisch- und Bettwäsche.

Als namhafte Markenfirmen finden Sie Schiesser, Triumph, Jockey, Hengelia, Falke, Hudson, Egeria, Ergee, Elbeo, Vossen, Olymp, Einhorn, Hauber-Cardin, Marny, Levi's, Wrangler, Porolastic.

Buch- und Papiershop Kupfer

Auch Frau Helga Kupfer, die Inhaberin, wohnt hier im Asemwald. In ihrem Geschäft finden Sie Papier für jeden Zweck, zum Schreiben, Malen, Lernen, Basteln oder Einpacken; für den Haushalt, die Schule, das Büro. Außerdem Füllhalter, Kugelschreiber, Farb- und Bleistifte, Faserschreiber und -maler, Wachsstifte, Klebstoffe, Bänder, Brieföffner, Scheren, Locher und Hefter, Batterien, Taschenlampen, Bücher, Taschenbücher, Zeitungen und Zeitschriften, ein großes Sortiment Spielwaren und viele kleine Geschenkanregungen.

Frau Kupfer hat außerdem eine Postannahmestelle übernommen, deren Arbeitsaufwand sich ganz erheblich von der Vergütung unterscheidet: die Post zahlt dafür bisher lediglich zwei Arbeitsstunden täglich, ohne jede Beteiligung an den Miet- und sonstigen Kosten.

Wenn diese Poststelle uns nun ganztägig zur Verfügung steht, so ist dies ein Service, den Frau Kupfer den Asemwald-Bewohnern zusätzlich bietet. Es liegt daher in unserem Interesse, wenn die Kunden des Papiergeschäfts Vorrang vor den Postbenutzern haben.

Nanz-Supermarkt

Nachdem bereits ein Jahr zuvor eine Übergangslösung in Form einer Verkaufs-Barracke die Möglichkeit bot, den täglichen Bedarf zu decken, hat die Firma Nanz dann Ende April dieses Jahres ihren neuen, modernen Supermarkt eröffnet.

Die 540 qm große Filiale besteht aus einer Frischfleisch-Abteilung in Selbstbedienung; außerdem wird Fleisch nach individuellen Bestellungen geliefert; Wurst- und Salate-Abteilung, Käse- und Konditorei-Abteilung, Molkereivitrine, Frischmilchabteilung, Blumen, non-food-Abteilung, Brot-Abteilung und einer Frischobst- und Gemüse-Abteilung sowie aus einem breiten Wein- und Spirituosen-Sortiment.

Der Leiter der Filiale, Herr Mausolf, wohnt ebenfalls mit seiner Familie im Asemwald. Zusammen mit seiner Frau und 27 Verkaufskräften - weitere Mitarbeiter werden noch gesucht - steht Herr Mausolf den Kunden auch für eine individuelle Bedienung gerne zur Verfügung.

Boutique Orjane

Der Orjane-Shop ist eine der 21 Niederlassungen der Interstrick Orjane GmbH aus Neuffen. Die Firma wurde vor zwei Jahren gegründet zu dem Zweck, ein breites Strickmodensortiment guter Qualität anzubieten. Das Sortiment umfaßt neben Strickwaren aller Art auch Modeschmuck, Krawatten und Röcke. Im Orjane-Shop finden Sie, neben Herren- und Kinderstrickmoden, Damenmoden von Größe 36 bis 56. Die Modelle entsprechen dem Angebot der Kauf- und Warenhäuser in der City.

Blumen-Öttinger

Das Ehepaar Erich und Ilse Öttinger eröffnete im Mai dieses Jahres seine Filiale im Asemwald. Wie im Stammgeschäft in Stuttgart-Steckfeld werden hier neben Schnittblumen und Topfpflanzen auch Glas, Keramik, Kupfer, Zinn und Kerzen geführt.

Herr Öttinger, der 1968 die Meisterprüfung abgelegt hat, fungiert bei Fachveranstaltungen als Prüfungsmeister und Wertungsrichter. Außer schönen Blumengebinden können Sie bei Blumen-Öttinger Tisch-, Saal- und Autodekorationen, Brautsträuße, Kränze und Trauergebilde sowie natürlich Fleurop-Blumengrüße in Auftrag geben.

Frisiersalon und Drogerie Overmann

Das Ehepaar Overmann hat, neben einem Salon in Kemnat, hier sein zweites Geschäft aufgemacht. Die Drogerie bietet unter anderem an: Hipp- und Milupa-Kindernahrung, Diätsäfte, Parfümerie- und Kosmetik-Artikel der Firmen Juvena, Alcina, Patricia, Cutex, 4711, Tabac, L'Oreal und ist bemüht, alle von Ihnen gewünschten sonstigen Artikel in kürzester Zeit für Sie zu besorgen. Auf Rasierapparate und Trockenhauben gewährt sie 10 % Rabatt. Es bedient Sie die Drogistin, Fräulein Brigitte Böhm.

Herr Overmann selbst ist für den Herrensalon zuständig; im Damensalon sind Fräulein Regina Sokolowski und Fräulein Gertrud Mahler als erfahrene Fachkräfte eingesetzt. Assistenten werden sie von Miss Stephi Cunnigham und zwei neu hinzugekommenen Lehrlingen.

Der Salon Overmann ist äußerst bemüht, die Wünsche der Kundschaft zufriedenzustellen und bittet Sie daher ausdrücklich um Ihre Verbesserungsvorschläge und speziellen Wünsche.

Phönix - Reinigung

Die 1946 gegründete Chemische Reinigungsfirma Phönix verfügt inzwischen über 80 Filialen und ca. 380 Annahmestellen, eine davon ist die im Asemwald-Einkaufszentrum. Hier steht Ihnen individueller Service und persönliche Beratung durch die Filialleiterin, Frau Meerbrey, zur Verfügung.

Der Service umfaßt Chemische Reinigung (Schnell- und Spezialreinigung), Großteilewäsche, Hemdendienst, Vorhangreinigung, Teppichreinigung, Schneider-Reparaturen und -Änderungen, Färben, Kunststopfen, Laufmaschinen-Annahmehdienst.

Stuttgarter Bank

Kundendienst GROSS geschrieben

Kennen Sie Herrn Wolfgang Vögele? Er ist ein Mann, dessen Bekanntschaft Sie suchen sollten. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Ihnen zu helfen, aus Ihrem Geld noch mehr Geld zu machen.

Und das kann er auch. Er ist der Leiter der Bank im Asemwald, einer Zweigstelle der Stuttgarter Bank. Diese gehört zur Stuttgarter Volksbank eGmbH und fühlt sich mit allen Bewohnern der Wohnstadt Asemwald aufs engste verbunden.

Herr Vögele ist ein Bankkaufmann vom Scheitel bis zur Sohle. Seinem Rat können Sie getrost vertrauen, und er bietet seinen Kunden den gesamten Service einer großen Bank. Er kennt sich in Wertpapieren ebenso aus wie in Devisen, weiß über Goldmünzen Bescheid und berät Sie beim Abschluß Ihrer prämiengünstigen Ratenspar- oder Bausparverträge. Seine Mitarbeiter helfen ihm und Ihnen, sie stehen zu Ihrer Verfügung.

Wenn Sie bedenken, daß Sie eine Zweigstelle der Stuttgarter Bank, also eine Zweigstelle der Bank der Stuttgarter, unmittelbar vor der Haustür haben, so werden Sie sicher den Gedanken bald sympathisch finden, diese günstige Gelegenheit zu nutzen - gleichgültig, wo Sie bisher Ihre Bankgeschäfte abgewickelt haben.

Ihre STUTTGARTER BANK

T A W O - Firma Arthur Wolf

Hier erhalten Sie einen Teil der Dinge, die den Feierabend gemütlich machen: ein großes Sortiment an Zigaretten, Zigarren, Zigarillos, Tabaksorten, Pfeifen und Feuerzeuge.

Dann Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes, Sportpresse, Jugendhefte, Fachzeitschriften. Außerdem Film- und Fotomaterial, Foto-Geschenkkassetten, Blitzgeräte und auf Bestellung alle Film- und Foto-

apparate, Projektoren und Objektive. Ihre Fotoarbeiten können Sie hier ebenfalls zum Entwickeln geben.

Herr Wolf wird demnächst einen kleinen Ladenumbau vornehmen, um Ihnen dann auch detaillierteres Raucherzubehör, wie Pfeifenbestecke, -etuis, -taschen, -koffer usw., anbieten zu können. Er ist bemüht, jeden individuellen Wunsch zu erfüllen und ist für jede Anregung dankbar.

ANGEBOT UND NACHFRAGE

Suchen Sie einen Garagenplatz oder haben Sie einen zu vermieten, brauchen Sie einen Babysitter oder Nachhilfestunden, möchten Sie klavierspielen lernen oder englisch sprechen? Wollen Sie Ihre Asemwald-Wohnung gegen eine größere oder kleinere tauschen?

Sicher erinnern Sie sich noch der großen Anzahl von losen Zetteln mit ähnlichen Wünschen, die "wild" an Wänden und am Schwarzen Brett angeheftet waren. All das möchten wir in Zukunft an dieser Stelle - kostenlos und konzentriert - allen Asemwald-Bewohnern bekanntmachen können, sicher wird es dann nicht ohne Echo bleiben.

Wohnungstausch: 3-Zimmer-Asemwald-Wohnung, Block A, 17. OG, gegen 4- oder 5-Zimmer-Wohnung, ebenfalls Asemwald oder auch Haus in der Umgebung, zu tauschen gesucht (mit Aufpreis).
Angebote an die Redaktion.

Wohnungstausch: 4-Zimmer-Asemwald-Wohnung (104 qm), 3.OG, gegen 4- oder 5-Zimmer-Asemwald-Wohnung, höheres Geschoss, zu tauschen oder kaufen gesucht. Auch zu einem späteren Zeitpunkt.
Angebote an die Redaktion.

Mädchenkleidung (Kleidchen, Wintermantel mit Hütchen, usw.) bis zum 3. Lebensjahr preiswert zu verkaufen.
Tel. 72 43 95

Welche Omi hat Lust, ein 3/4Jahr altes Baby ab und zu spazierenzufahren?
Tel. 72 43 95

Herrenfahrrad, gebraucht und gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote an die Redaktion.

Babyartikel

(ganz neue und sehr wenig gebrauchte Mullwindeln, Strampelanzüge, Hemdchen, ganz neue Tragetaschen, Milton-Sterilisierbad, Flaschenständer, Milchflaschen usw.) bis zum 6. Lebensmonat sehr billig abzugeben.

Angebote an die Redaktion.

Umstands-Winterkleider, sehr schick, Größe 38 oder 40, sehr preiswert abzugeben.

Angebote an die Redaktion.

Herausgegeben vom Verwaltungsbeirat der Wohnstadt Asemwald (Vorsitzender Dr. Hans-Werner Winter)
Redaktion: Renate M. Bosch, Anneliese Weitze
Das Foto der Titelseite wurde freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der STUTTGARTER BANK. Foto-Brugger, Stgt-Flughafen, freigegeben vom Reg.Präs.Nordwürtt. Nr. 2/33669
Redaktionsschluß für Heft Nr. 2 ist der 10. November 1972.
